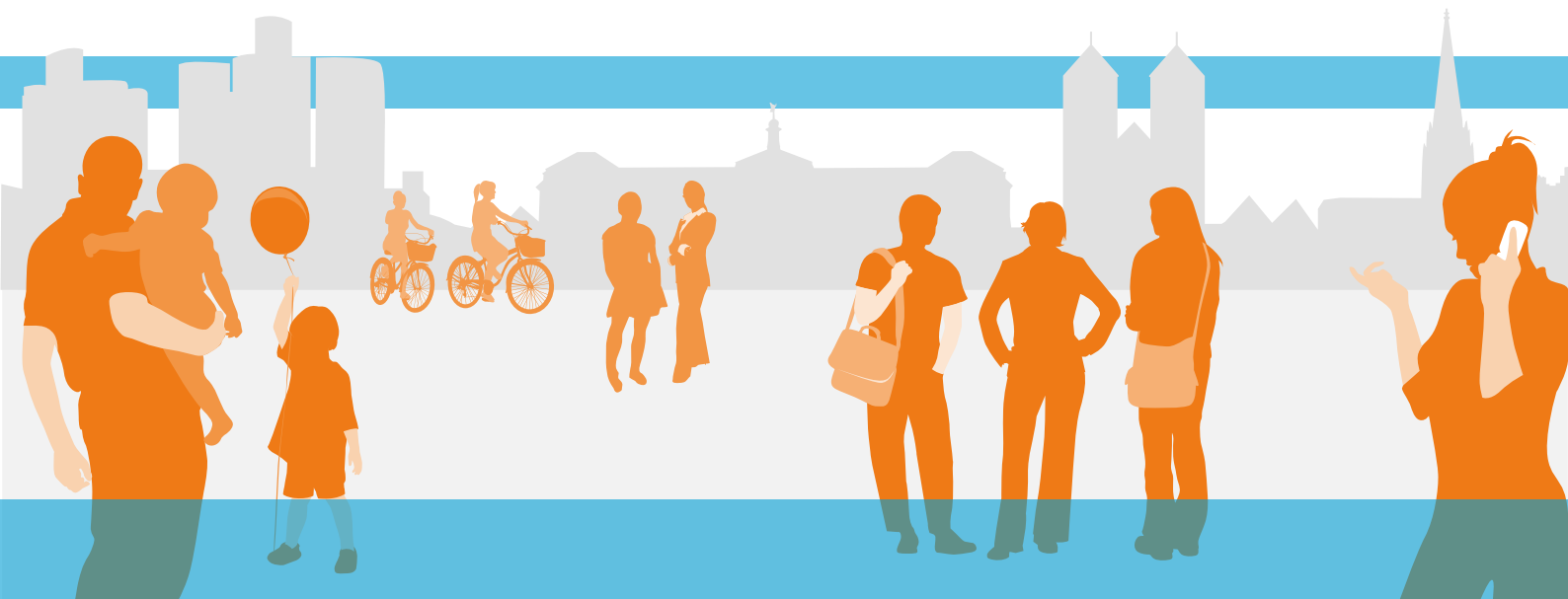


› **wissen.leben.gender**  
Newsletter des Büros für Gleichstellung

Wintersemester 2018/2019



**› Inhalt**

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Editorial</b>   | <b>02</b> |
| <b>Kurzmeldungen aus dem Büro für Gleichstellung</b>   |           |
| › Senat verabschiedet Gleichstellungsrahmenplan  | 03        |
| › Wieder- und Neuwahl der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten  | 03        |
| › Neuwahl der Stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten für die Studierenden: Vorstellung von Elisabeth Zimmermann                           | 03        |
| › Entlastung von Professorinnen in Berufungskommissionen   | 04        |
| › Überzeugendes Gleichstellungszukunftskonzept: Professorinnenprogramm III   | 05        |
| › Veranstaltungshinweis: Vereinbarkeit von Wissenschaft, Beruf und Familie   | 05        |
| <b>WWU trifft Familie</b>  |           |
| › Das Wunschgroßelternprojekt – „Zeit für Dich, Zeit für mich“   | 06        |
| <b>In Verbindung bleiben: Netzwerke an der WWU</b>   |           |
| › Erste internationale „Women-in-Science Network Conference“ an der WWU  | 07        |
| › Mailing-Liste Labormitarbeiter*innen   | 08        |
| <b>Arbeiten, Studieren und Forschen an der WWU</b>   |           |
| › Die Abschlussveranstaltung der fünften Kohorte von „Erstklassig!“  | 10        |
| › Fotoaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November  | 10        |
| › Gleichstellungs-Online-Datenbank GL.ON.DA  | 12        |
| <b>Lesenswert</b>  |           |
| › Argumentationshilfen gegen Antifeminismus: Literaturliste der LaKof NRW  | 13        |
| › Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung: Datenfortschreibung zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen | 13        |
| <b>Impressum</b>   | <b>14</b> |

## › Editorial

Liebe Leser\*innen,

wir können den Endspurt des Wintersemesters 2018/2019 mit einer Erfolgsmeldung einläuten: Das Gleichstellungszukunftskonzept der WWU hat die Gutachter\*innen überzeugt, so dass uns – nach erfolgreicher Teilnahme bereits am Professorinnenprogramm I und II – die Beteiligung am weiteren Verfahren auch der dritten Programmrunde möglich ist.

Diese und alle weiteren Aufgaben gehen wir dieses Jahr gestärkt durch neuen Input und mit bewährter Erfahrung an: Mit Elisabeth Zimmermann wurde eine neue stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Sie verstärkt unser Team seit dem 1. Dezember 2018. Durch die Wiederwahl von Beate Tollkühn als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung bleibt uns zugleich das von ihr gesammelte Erfahrungswissen erhalten.

Etabliert und doch immer wieder neu ist auch das Mentoringprogramm Erstklassig!, das im letzten November seine fünfte Kohorte verabschiedet hat.

Zentral in der Gleichstellungsarbeit (und dies gilt vor allem an einer so großen Universität wie der WWU) ist es, in Kontakt zu bleiben. Daher stellen sich auch in dieser Ausgabe mit „Women in Science“ und der „Mailing-Liste Labormitarbeiter\*innen“ zwei Netzwerke vor. Apropos Kontakt: Wir suchen neue Wunschgroßeltern. Das Projekt „Zeit für Dich, Zeit für mich“ bringt Universitätsangehörige mit Kind zusammen mit Personen, für die sich der Umgang mit Kindern nicht von selbst ergibt, die aber Spaß daran haben, eine solche Aufgabe zu übernehmen.

Und schließlich stellen wir unsere Gleichstellungs-Online-Datenbank (GL.ON.DA) vor!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen entspannten Ausklang des Wintersemesters.

*Das Team des Büros für Gleichstellung*

## › Senat verabschiedet Gleichstellungsrahmenplan

Am 12. Dezember 2018 wurde der Gleichstellungsrahmenplan der WWU durch den Senat verabschiedet. Der Gleichstellungsrahmenplan löst den Frauenförderrahmenplan vom 30. Oktober 2013 ab. Er ist mit seiner Veröffentlichung in den „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Westfälischen Wilhelms-Universität am Tage nach Aushang, mithin am 23. Januar 2019, in Kraft getreten. Gleichzeitig ist der Frauenförderrahmenplan der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 30. Oktober 2013 außer Kraft getreten.

Der Gleichstellungsrahmenplan enthält Vorgaben zur Umsetzung des gesetzlichen Gleichstellungsauftrages der WWU

Münster. Laut § 5a des Gesetzes zur Gleichstellung von Männern und Frauen – Landesgleichstellungsgesetz (LGG-NRW) sind die Hochschulen verpflichtet, einen Gleichstellungsplan (vormals: Frauenförderplan) zu erlassen. Dieser besteht aus einem Gleichstellungsrahmenplan für die gesamte Hochschule und individuellen, dezentralen Gleichstellungsplänen der Fachbereiche, der Verwaltung, der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und der zentralen Betriebseinheiten mit mehr als 20 Beschäftigten (Hier können Sie einsehen, welche Bereiche das an der WWU einschließt).

.....  
Den Gleichstellungsrahmenplan finden Sie › [hier](#).

## › Wieder- und Neuwahl der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten

Der Senat der WWU hat am 17. Oktober 2018 Beate Tollkühn als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte im Amt bestätigt und Elisabeth Zimmermann als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe

der Studierenden neu gewählt. Für Beate Tollkühn ist es bereits die fünfte Amtszeit als Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung.

## › Neuwahl der Stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten für die Studierenden: Vorstellung von Elisabeth Zimmermann

Anfang Dezember habe ich das Amt der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten aus der Gruppe der Studierenden an der WWU Münster übernehmen dürfen. Mein Name ist Elisabeth Zimmermann und ich bin Masterstudentin der Politikwissenschaft sowie der Kulturpoetik der Literatur und Medien.

Da ich mich mit großer Begeisterung bereits

in verschiedenen Kontexten theoretisch und praktisch mit Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellungsthematiken beschäftigt habe, finde ich es besonders spannend, diese Thematik im universitären Bereich – als Studentin\* nun mal mein „Hauptlebensbereich“ – anzugehen. In diesem Amt vertrete ich die Interessen der Studierenden in Bezug auf Gleichstellung, was eine große

Spanne an diversen Themen und Fragestellungen umfasst. Diese gehen von Beratung und Vernetzungsangeboten für Studierende, insbesondere für strukturell unterrepräsentierte Gruppen wie Frauen\* und weitere nicht männliche Geschlechteridentitäten, sowie auch von studierenden Eltern an der WWU, bis hin zu Repräsentationsfragen und geschlechtergerechter Sprache in Curriculum und Studienfächern. Welche Autor\*innen werden gelehrt? Wie hoch ist der Frauen\*-Anteil in MINT-Fächern? Wie ist die WWU räumlich ausgestattet, um die Bedarfe von Studierenden mit Kind zu decken? Die Verhinderung von und Aufklärung über sexua-

lisierte Gewalt ist außerdem ein wichtiges Thema. Die zentrale Frage ist dabei: Was muss verändert werden, wenn wir uns Dinge aus Gleichstellungsperspektive anschauen? Ein wichtiger Schwerpunkt für mich ist die Vernetzung mit und Stärkung von studentischen Gleichstellungsakteur\*innen – das sind z.B. studentische Vertreter\*innen in Gremien wie dem Institutsvorstand, und auch (autonome) Referate der studentischen Selbstverwaltung des AStAs. Außerdem finde ich es elementar, für Gleichstellungsthematiken ein breites Bewusstsein innerhalb der Studierendenschaft zu schaffen.

› Elisabeth Zimmermann

## › Entlastung von Professorinnen in Berufungskommissionen

Die WWU legt hohen Wert darauf, Berufungskommissionen und Gremien möglichst geschlechterparitätisch zu besetzen. In Fachbereichen mit einem sehr geringen Frauenanteil an Professuren führt dies unter Umständen zu einer enormen Arbeitsbelastung für einzelne Professorinnen. Daher wurden im Gleichstellungskonzept erste Maßnahmen formuliert, um diese Mehrbelastung abzufedern. In einem ersten Schritt sollen Professorinnen an Fachbereichen mit einem Professorinnenanteil von unter 20 Prozent ab dem Wintersemester 2018/2019 für ihre Mitarbeit in Berufungskommissionen an ihren Fachbereichen eine Entlastung in der Lehre von zwei SWS pro Berufungskommission für ein Semester beantragen können.

Um die Lehrentlastung auffangen zu können, wird den Fachbereichen die (Re-) Finanzierung von Lehraufträgen bis maximal

1.500 Euro pro Fall durch zentrale Mittel zur Verfügung gestellt. Die Organisation der Lehrentlastung obliegt den Fachbereichen. Die Lehrreduzierung muss nicht im gleichen Semester erfolgen, in dem die Arbeit der Berufungskommission erfolgt.

Ein Antrag auf Refinanzierung ist zu richten an das Personaldezernat, Abteilung 3.1, und muss folgende Angaben enthalten:

- 1) Berufungskommission sowie Aufstellung deren Mitglieder
- 2) Antrag der Professorin auf Lehrreduktion an den Fachbereich
- 3) Lehrauftrag, der finanziert werden soll
- 4) Aufstellung der benötigten finanziellen Mittel bis max. 1.500 Euro

.....  
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Judith Arnau, 0251 83-29710, › [Judith.Arnau@uni-muenster.de](mailto:Judith.Arnau@uni-muenster.de).

## › Überzeugendes Gleichstellungszukunftskonzept: WWU erfolgreich im Professorinnenprogramm III

Am 9. November 2018 entschied die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) die Auswahl der Hochschulen, die am Professorinnenprogramm III teilnehmen können: Die WWU konnte mit ihrem Gleichstellungszukunftskonzept überzeugen und ist somit berechtigt, am weiteren Verfahren teilzunehmen und bis zu drei Anschubfinanzierungen für die Erstberufung von Frauen auf unbefristete W2- oder W3-Professuren zu beantragen.

111 Hochschulen aus allen 16 Bundesländern haben sich an dieser ersten Auswahlrunde der aktuellen Phase des Professorinnenprogramms beteiligt. 86 Hochschulen haben ein unabhängiges Begutachtungsgremium mit ihren gleichstellungspolitischen Strukturen und Maßnahmen überzeugt. In NRW wurden von den 19 Universitäten,

die sich beworben haben, alle zur weiteren Förderung ausgewählt.

Das Professorinnenprogramm ist ein zentrales Instrument von Bund und Ländern, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern, die Anzahl von Frauen in Spitzenfunktionen im Wissenschaftsbereich zu steigern und die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern. Dabei verfolgt es eine Doppelstrategie: Zum einen werden über eine Anschubfinanzierung Erstberufungen von Frauen auf eine Professur gefördert. Zum anderen stärkt das Programm die gleichstellungspolitischen Strukturen an den Hochschulen.

.....  
Das Gleichstellungszukunftskonzept der WWU ist  
› [hier](#) abrufbar.

## › Veranstaltungshinweis: Vereinbarkeit von Wissenschaft, Beruf und Familie unter Gender-Aspekten

In diesem spannenden, interaktiven Workshop für Promovierende und Post-Docs erarbeiten Sie eigene Ansätze und Lösungen zur Vereinbarkeit von Wissenschaft, Beruf und Familie. Er findet statt am 15. Februar 2019 von 9.00 bis 17.00 Uhr in Raum 001 des WWU Graduate Centre (WWU GC).

Die Konzeption der Veranstaltung entspringt der Zusammenarbeit zwischen dem WWU Graduate Centre und dem Büro für Gleichstellung.

.....  
Eine detaillierte Workshopbeschreibung und die Anmeldung finden Sie › [hier](#).

## › Das Wunschgroßelternprojekt – „Zeit für Dich, Zeit für mich“

Großeltern sind wichtige Bezugspersonen für Kinder und können die Eltern entlasten. Ein Besuch im Zoo, Geschichten vorlesen, spielen, trösten und noch viel mehr sind Aufgaben, die Großeltern gerne übernehmen. Doch was machen, wenn Oma und Opa nicht in der Nähe wohnen? Aus diesem Grund initiierte das Büro für Gleichstellung und das Servicebüro Familie vor einigen Jahren ein Format, bei dem sich Familien und potenzielle Großeltern unverbindlich kennenlernen können: „Wunschgroßeltern für Unikinder“.

Kinder von Studierenden und Beschäftigten erhalten die Möglichkeit, mit Studierenden im Alter und anderen Interessierten, den sogenannten Wunschgroßeltern, in Kontakt zu kommen. Umgekehrt wird es für Menschen ab 50 Jahren möglich, junge Familien kennenzulernen und mit deren Kindern etwas zu unternehmen. Deshalb trägt das Projekt auch den Untertitel „Zeit für dich, Zeit für mich.“

Das Projekt bietet Familien und potentiellen „Wunschgroßeltern“ bei einem Picknick oder Wunschgroßeltern-Café die Gelegenheit, einander unverbindlich kennenzulernen, Ideen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen, die sie nach ihren Vorstellungen gestalten.

Wir schaffen einen Rahmen und begleiten die Beteiligten mit all ihren Fragen und Anregungen.

Im Rahmen des letzten Wunschgroßeltern-Cafés am 23. November 2018 trafen sich fünf Familien und Wunschgroßeltern zu einem gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Kuchen in der Robert-Bosch-Straße 40. Neben dem Austausch der Teilnehmer\*innen, berichtete auch die Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Patricia Göbel von ihren eigenen Erfahrungen mit einem Wunschgroßeltern. Nach vielen Gesprächen und kleinen Spieleinheiten mit den Wunschenkeln wurden am Ende Nummern und Adressen ausgetauscht. In welchem Umfang diese Kontakte in Zukunft stattfinden werden, hängt ganz von

den jeweiligen Wünschen, Möglichkeiten und Bedürfnissen der Einzelnen ab.

› Claudia Cramer

.....  
Informationen zum Projekt finden Sie › [hier](#).

Ansprechpartnerin im Büro für Gleichstellung:  
Claudia Cramer, E-Mail: › [claudia.cramer@uni-muenster.de](mailto:claudia.cramer@uni-muenster.de), Telefon: 0251 83-29708

Ansprechpartnerin im Servicebüro Familie:  
Iris Oji, E-Mail: › [service.familie@uni-muenster.de](mailto:service.familie@uni-muenster.de), Telefon: 0251 83-29702



## › Erste internationale „Women-in-Science Network Conference“ an der WWU Münster



*Teilnehmer\*innen der Konferenz Ende November 2018*

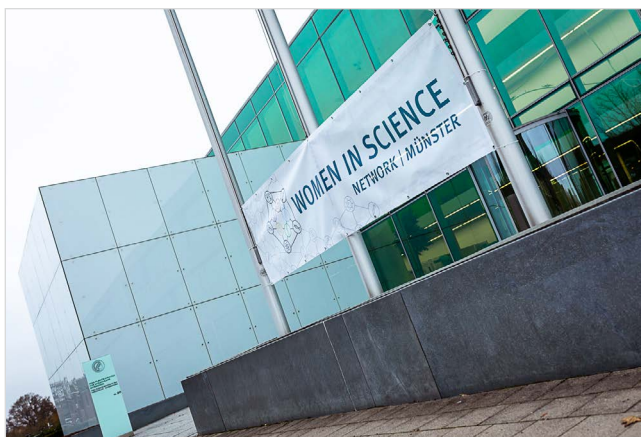
In den verschiedenen Forschungsverbänden (Exzellenzcluster, Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen und Graduiertenschulen) innerhalb der Medizin und der Naturwissenschaften der WWU werden etliche Forschungsprojekte von Wissenschaftlerinnen geleitet. Im Interdisziplinären Zentrum für Klinische Forschung (IZKF) der Medizinischen Fakultät zum Beispiel waren dies im Jahr 2018 rund 30 Prozent aller Projekte. Häufiger sind aber junge Forscherinnen innerhalb der Projekte als Doktorandinnen oder Post-Docs angestellt und mit ihrer persönlichen Weiterqualifikation beschäftigt. Allen stellt sich die Frage, wie die eigene Karriere weitergehen könnte.

Den Organisatorinnen der ersten „Women-in-Science Network Conference“ an der WWU Münster war es daher ausgesprochen wichtig, eine besondere Plattform zum Netzwerken und zum Austauschen für den talen-

tierten weiblichen Nachwuchs zu etablieren und konkrete „Role Models“ zu verschiedenen Berufswegen zu präsentieren.

Am 26. und 27. November 2018 trafen sich deshalb über 100 Wissenschaftlerinnen zu einem Networking Symposium, das von verschiedenen Forschungsverbänden der Universität Münster und mehreren externen Sonderforschungsbereichen organisiert und unterstützt wurde. Die Hauptziele dieser Tagung waren der Austausch über Karrierewege innerhalb und außerhalb der Wissenschaft, wie Karriereplanung gelingt und welche Karriereoptionen es überhaupt gibt. Die dazu eingeladenen etablierten Wissenschaftlerinnen wie beispielsweise eine Unternehmensgründerin, mehrere Universitätsprofessorinnen, eine Preisträgerin der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung und viele mehr berichteten in sehr persönlicher Weise über ihre eigenen Karrierewege und





Der Konferenzort am Max-Planck-Institut

motivierten zu mehr Mut und Durchsetzungsfähigkeit. Außerdem gab es ausgiebig Gelegenheit zu intensiver, interdisziplinärer Netzbildung. Die hochklassige fachwissenschaftliche Forschung der Teilnehmerinnen wurde in Vorträgen und Poster-Präsentationen aus den Bereichen Medizin und Lebenswissenschaften vorgestellt.

In dieser Form fand die Konferenz bereits zum dritten Mal in Folge statt, aber in Münster nun zum ersten Mal. Zukünftig soll das „Women-in-Science-Network Münster“ mit besonderen Angeboten und Vernetzungstreffen weitergeführt werden. Eine Planung und genaue Informationen hierzu werden rechtzeitig über den Newsletter des Büros für Gleichstellung verbreitet. Die nächste „Wo-

men-in-Science-Network Conference“ wird 2019 in Hannover stattfinden. Auch dieser Termin und Inhalte der Tagung werden über das Büro für Gleichstellung zu erfragen sein.

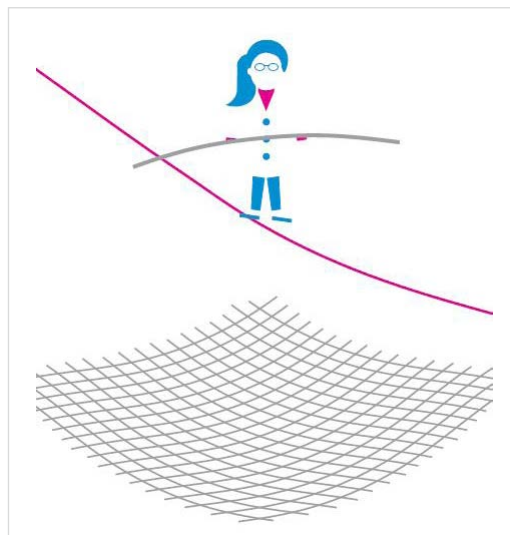
› Dr. Sabine Blass-Kampmann

.....  
 Weitere Informationen zu den Organisatoren des SFB 1009 „Breaking Barriers“ › [hier](#)

## › Mailing-Liste Labormitarbeiter\*innen

Am 8. März 2017 fand die erste Frauenvollversammlung der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung (MTV) der WWU Münster statt. Viele Laborbeschäftigte äußerten bei dieser Gelegenheit den Wunsch, sich mit Kolleg\*innen auch über den eigenen Fachbereich hinaus auszutauschen. Auf Anregung der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten Beate Tollkühn (MTV) findet seit der Vollversammlung mindestens einmal im Jahr ein Treffen („Der kurze Draht“) der LabTechnicians in der Heisenbergstraße 2 – Gebäude Geo1 – statt.

Dieser Kreis bietet Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, zur Diskussion über Anregungen und Ideen und zur Ermittlung



gezielter Fortbildungsangebote. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Weiterbildungsprogramms angeboten. Mehr Informa-

tionen dazu finden Sie im Intranet (internes Weiterbildungsprogramm). Alle Kolleg\*innen sind herzlich aufgefordert sich anzumelden.

Zur Vernetzung aller Laborbeschäftigten, Frauen wie Männer wurde die Mailingliste **lab-x-change** eingerichtet. Sie dient dem Zweck sich gegenseitig fachlich und methodisch zu unterstützen, über Fortbildungen zu informieren und sich ggf. konkret am Arbeitsplatz Hilfestellung zu geben bzw. geben zu lassen. Verantwortlich für die Liste sind Daniel Kuhmann und Madeleine Supper (beide FB 14). Alle Kolleg\*innen sind herzlich aufgefordert sich einzutragen.

**Hinweis:** In diesem Jahr findet die zweite Frauenvollversammlung für MTV wieder am internationalen Frauentag (8. März) im Schloss statt. Hier besteht die Möglichkeit, sich über den „Kurzen Draht“ und die Mailingliste zu informieren und sich eintragen zu lassen.

› Madeleine Supper

.....

*Informationen zum Treffen finden Sie › [hier](#).*

*Zur Mailing-Liste lab-x-change können Sie sich › [hier](#) anmelden.*

*Informationen zur Frauenvollversammlung gibt es › [hier](#).*

## › Festlicher Ausklang: Die Abschlussveranstaltung der fünften Kohorte von „Erstklassig!“



*Teilnehmer\*innen der Abschlussveranstaltung der fünften Kohorte im November 2018*

Am 9. November 2018 fand die feierliche Abschlussveranstaltung der fünften Kohorte des WWU-Mentoring-Programms im Saal des Alexander-von-Humboldt-Hauses statt. Prof. Dr. Johannes Wessels, Rektor der WWU, überreichte den Mentees ihre Zertifikate. Der feierliche Abschluss bot auch Gelegenheit für ein persönliches Fazit der Teilnehmerinnen sowie zur Vorstellung der Evaluationsergebnisse.

Um Nachwuchswissenschaftlerinnen auf ihrem Weg zur Professur zu unterstützen,

hat die WWU speziell für herausragende Wissenschaftlerinnen nach der Promotion das Mentoring-Programm „Erstklassig!“ etabliert, das Workshops und individuelle Beratungen zur zielführenden Gestaltung der individuellen Berufslaufbahn bereithält. Der sechste Durchgang wird im Juli 2019 beginnen, die Ausschreibung erfolgt in Kürze.

.....  
 Weitere Informationen zum Mentoring-Programm gibt es › [hier](#).

## › Wir brechen das Schweigen: Fotoaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November

Seit 1981 wird am 25. November der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“ begangen – ein Gedenk- und Aktionstag

zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen. Anlässlich dieses Tages macht



die bundesweite Aktion „Wir brechen das Schweigen!“ auf das Hilfefon für von Gewalt betroffene Frauen aufmerksam.

Laut der aktuellen Auswertung des Bundeskriminalamts zur Partnerschaftsgewalt für 2017 gab es vergangenes Jahr allein in Deutschland 138.383 Opfer von häuslicher Gewalt, davon 113.965 Frauen, also 82 Prozent. Jeden zweiten bis dritten Tag wird in Deutschland eine Frau vom Partner oder Ex-Partner getötet. Auf den dringenden Handlungsbedarf macht auch Dr. Franziska Giffey, Schirmherrin der Aktion „Wir brechen das Schweigen!“, in ihrem Interview anlässlich der aktuellen Zahlen aufmerksam.

Die WWU Münster beteiligt sich auch in diesem Jahr an der durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) initiierten Aktion „Wir brechen das Schweigen!“. In einer großen Fotoaktion unter Beteiligung zahlreicher Fachbereiche, des Rektorats und weiterer zentraler Einrichtungen hat die WWU als Ganze ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt.

Das Hilfefon ist unter der Rufnummer 08000-116016 und online auf [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de) zu erreichen.

Die Beratung findet anonym, vertraulich, barrierefrei, auf Deutsch oder in 17 Fremdsprachen statt. Auf Wunsch vermitteln die Beraterinnen an Unterstützungseinrichtungen vor Ort. Auch Bekannte, Angehörige und Fachkräfte können sich an das Hilfefon wenden.

Die WWU positioniert sich im Rahmen der partnerschaftlichen Vereinbarung, die für alle Mitglieder der WWU gilt, ganz deutlich: Fehlverhalten wie sexuelle Belästigung, Mobbing, Stalking und Diskriminierung wird vehement abgelehnt und als Beeinträchtigung der Persönlichkeitsrechte betrachtet. Ziel ist es, ein menschenwürdiges und intaktes Arbeits- und Studienklima sicherzustellen. Sollte ein solches Fehlverhalten auftreten, so ist unsere Botschaft: Sehen Sie hin! Melden Sie Vorfälle!

.....  
 Ansprechpersonen der WWU für von sexualisierter Gewalt Betroffene sowie Informationen zu sexualisierter Diskriminierung finden Sie [hier](#). Die partnerschaftliche Vereinbarung der WWU kann [hier](#) heruntergeladen werden. Die Auswertung des BKA gibt es [hier](#). Das Interview der Bundesfamilienministerin findet sich [hier](#).

## › Gleichstellungs-Online-Datenbank GL.ON.DA

Ab sofort ist die neu entwickelte Gleichstellungs-Online-Datenbank GL.ON.DA nutzbar! Die Datenbank sammelt Praxisbeispiele zu zentralen und dezentralen gleichstellungsfördernden Maßnahmen und Projekten in Studium, Forschung, Lehre und lebensphasenbezogener Karriereentwicklung der WWU. Sie gibt so einen Überblick über die zahlreichen Gleichstellungs-Projekte an der gesamten Universität. Die Einträge sind nach Zielgruppe, Fachbereich und Projekttyp filterbar, um Nutzer\*innen umfassend über Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren. Darüber hinaus soll GL.ON.DA Impulse und Inspiration für eigene Gleichstellungsprojekte geben oder auch Kooperationen zwischen den Fachbereichen und Betriebseinheiten vereinfachen.

GL.ON.DA ist eine Verknüpfung der Einträge im Instrumentenkasten mit Beispielen zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG und der Einträge zu den Gleichstellungsprojekten an Hochschulen



in NRW. Dabei finden sich in der Datenbank neben aktuell erfolgreich laufenden Praxis-Beispielen auch derzeit ruhende oder abgeschlossene Maßnahmen. Im verborgenen Hintergrund der Datenbank werden weitere Informationen wie etwa Zuständigkeiten, Evaluationsergebnisse, Finanzierungen oder Zwischen- und Abschlussberichte gepflegt. Dies ermöglicht ein umfassenderes Qualitätsmanagement der Gleichstellungsmaßnahmen an der WWU. GL.ON.DA wurde und wird in Zusammenarbeit mit Dr. Armin Stein vom Institut für Wirtschaftsinformatik an der WWU (weiter-)entwickelt.

.....

*Sie finden GL.ON.DA › [hier](#).*

*Die forschungsorientierten*

*Gleichstellungsstandards der DFG gibt es › [hier](#).*

*Eine Übersicht über alle Gleichstellungsprojekte in NRW findet sich › [hier](#).*

## › Argumentationshilfen gegen Antifeminismus: Literaturliste der LaKof NRW

Antifeministische Sprüche und Angriffe auf (hochschul-)politische Gleichstellungsarbeit und Genderforschung nehmen nicht nur zu, sie kommen auch häufig aus unerwarteter Richtung und in Situationen, die schnelles, souveränes Reagieren erfordern. Die Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen (LaKof NRW), die am 22. November 2018 unter

der Organisationsleitung der FH Münster stattfand, gab sich daher den Titel „Rückenwind! Strategien gegen Antifeminismus“. Neben einem Vortrag mit Training durch die Referentin Dr. Marion Wisinger erhielten die Teilnehmenden eine umfangreiche Literaturliste mit vielen weiteren Argumentationshilfen.

.....  
Die Literaturliste können Sie [hier](#) herunterladen.

## › Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) bringt alljährlich statistische Daten zu den Frauenanteilen in Führungspositionen in der Wissenschaft heraus. Sie führt damit seit 2008 eine Arbeit weiter, die 1989 durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung begonnen wurde.

Die aktuell 22. Fortschreibung des Datenmaterials (2016/2017) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen zeigt, dass der Anteil der Professorinnen an Hochschulen bundesweit 2016 23,4 Prozent betrug. Dabei sinkt der Frauenanteil, je höher die Besoldungsgruppe ist: Der Anteil der W1-Professorinnen an den Hochschulen insgesamt liegt bei 43,3 Prozent, der C3/W2-Professorinnen bei 24,1 Prozent und der C4/W3-Professorinnen bei 19,4 Prozent.

Die Erhebung belegt, so die GWK in ihrer Pressemitteilung, „dass es weiterhin so-

wohl im Bereich der Hochschulen als auch bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen dringenden Handlungsbedarf gibt, um insbesondere die Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen als auch die Umsetzung von Chancengleichheit auf struktureller Ebene noch stärker voranzutreiben.“

Zum Vergleich: An der WWU Münster lagen die Zahlen 2016 bei den Professuren insgesamt bei 23,9 Prozent, bei den Juniorprofessuren bei 50 Prozent, W2/C3-Professuren 27 Prozent und W3/C4-Professuren bei 18,9 Prozent.

.....  
Die Datenerhebung können Sie [hier](#) einsehen.  
Die Pressemitteilung (08/2018) findet sich [hier](#).  
Aktuelle Statistiken zu Frauenanteilen in den verschiedenen Mitgliedergruppen an der WWU finden Sie auf der [Homepage des Büros für Gleichstellung](#).

## › Impressum

### **Herausgeberin:**

Büro für Gleichstellung  
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Georgskommende 26  
48143 Münster

**Telefon:** (0251) 83-29708

**Telefax:** (0251) 83-29700

**Mail:** › [gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de)

**Web:** › [www.uni-muenster.de/Gleichstellung/](http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/)

### **V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:**

PD Dr. Patricia Göbel,  
Gleichstellungsbeauftragte der WWU

### **Text:**

Claudia Cramer, Dr. Sabine Blass-Kampmann, Madeleine Supper, Elisabeth Zimmermann,  
Patricia Göbel, Judith Arnau

### **Redaktion:**

Judith Arnau

**Mail:** › [judith.arnau@uni-muenster.de](mailto:judith.arnau@uni-muenster.de)

### **Fotos:**

**Titelgrafik:** goldmarie design

Fotos: UKM Fotozentrale/Nikolaus Urban (S. 07/08), Peter Leßmann (S. 10), Design Service  
WWU Marketing (S. 11)

### **Satz und Layout:**

Tim Mäkelburg

**Mail:** › [tmaekelburg@gmail.com](mailto:tmaekelburg@gmail.com)

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.